

## **Beratungskonzept 2.0**

Im Auftrag und in Abstimmung mit den Kostenträgern (Landkreise Cloppenburg und Vechta und dem BMO Vechta) schreiben wir - die Stiftung Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth - nachfolgend das Beratungskonzept des Landescaritasverbandes Oldenburg (LCV)

### **„Niederschwelliges (Recht-) Beratungsangebot im Oldenburger Münsterland für Arbeitsmigranten in prekären Beschäftigungsverhältnissen“**

vom August 2017 als **Beratungskonzept 2.0** zunächst für die Laufzeit 01.02.2022 bis 31.01.2025 fort:

- Das Beratungsangebot des Caritas-Sozialwerkes St. Elisabeth richtet(e) sich auf der Grundlage des 2017 vom LCV erstellten Konzepts (im Folgenden als Konzept 2017 bezeichnet) auftragsgemäß an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund, insbesondere an solche in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

Die Beratungsstelle für Arbeitsmigranten des CSW hat sich dabei seit 2017 sehr intensiv bei vielen Akteuren in der Region und darüber hinaus einen Namen gemacht und ein ausgezeichnetes Netzwerk entwickelt.

Zu Beratungsstellen innerhalb der Caritas oder des LCV, zu Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern der Städte und Gemeinden in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg, zu anderen Einrichtungen in den Kommunen, zu den regionalen Gewerkschaften, zu Rechtsanwälten, zu den bundesweit operierenden Beratungsstellen des Projektes Faire Mobilität, der Beratungsstelle Arbeit und Leben, der Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg, zu den Jobcentern und Agenturen für Arbeit, zu Krankenkassen und Gerichten, zu Betriebsräten, zur Politik auf allen Ebenen, zu kirchlichen Einrichtungen, zu den Medien.

Die Beratungsstelle wird nachgefragt als Referent der Ev. Akademie Loccum oder des Dt. Caritasverbandes, bei Medien oder auch beim Agrar- und Ernährungsforum (AEF). Kontakte zu Unternehmen der Region aus den unterschiedlichsten Branchen und zu Unternehmen, die Arbeitskräfte verleihen sind selbstverständlich.

Der Hinweis darauf, dass die Beratungsstelle von den beiden Landkreisen Cloppenburg und Vechta und dem BMO getragen wird, ist ein wichtiger Faktor und öffnet dabei manche Tür.

Im Bedarfsfall werden Ratsuchende zu kompetenten Ansprechpartnern innerhalb dieses Netzwerkes -auch an Rechtsanwälte- weitergeleitet, wie umgekehrt auch von diesen Einrichtungen und Institutionen Mandanten an unsere Beratungsstelle verwiesen werden.

- Die Beratung erfolgt seit 2017 für Arbeitnehmende aus allen Branchen und für alle Arten von prekärer Beschäftigung.
- Die Beratung wird unabhängig von der Art des Arbeitsverhältnisses angeboten. Sei es direkte Anstellung, Arbeitnehmerüberlassung, Werkvertrag oder Scheinselbständigkeit.
- Zur Aufarbeitung komplexer Sachverhalte und diffiziler Rechtsfragen stellt das CSW Lohnen den Ratssuchenden die Expertise qualifizierter erfahrener Juristen zur Verfügung. Die Berater arbeiten Sachverhalte auf und beurteilen daraus die Rechtslage und die rechtlichen Schritte und Möglichkeiten. Es erfolgt Rechtsberatung und keine Prozessvertretung. Die Beratungsstelle hat damit ein Alleinstellungsmerkmal. Gegenstand der arbeitsrechtlichen Beratung sind insbesondere folgende Themenkomplexe
  - Fragen zur Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses
  - Fragen rund um die Vergütung, Abrechnung von Arbeitsstunden, Urlaubs- und Krankheitstagen
  - Fragen zum Arbeitsverhältnis und Schwangerschaft

Die Abgrenzung zur sozialen Beratung ist im Konzept 2017 unter 3.1. treffend beschrieben.

Von den wichtigen Beratungsangeboten der sozialen Betreuer in den Kommunen, der Integrationsbeauftragten, usw. des Migrationsdienstes des Caritas Landesverbandes oder des Jobcenters etc. unterscheidet sich die Beratungsstelle durch die passgenaue vornehmlich arbeitsrechtliche Beratung durch die Volljuristen.

Unsere Region hat auch in Corona-Zeiten einen immer noch wachsenden Bedarf an Arbeitskräften, der aus der Region nicht befriedigt werden kann.

Von ca. 145.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im OM (Stand Sept.2020) sind über 15% oder ca. 13.000 Arbeitnehmer aus dem Ausland, der ganz überwiegende Teil davon aus Osteuropa.

## Südolden zieht sehr Osteurop

Bundesweiter Top-Wert i

In die hiesige Region sind in den vergangenen vier Jahren fast 6500 Beschäftigte aus den neuen EU-Ländern wie Bulgarien und Ungarn zugewandert. Besonders viele Menschen kamen laut einer neuen Studie aus Rumänien hierher.

VON NORMANN BERG

**Oldenburger Münsterland/ Köln.** Südoldenburg ist deutschlandweit eine der beliebtesten Regionen für Zuwanderer aus den seit dem Jahr 2004 in die Europäische Union aufgenommenen Staaten. Dazu gehören etwa Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien oder Lettland.

Diese Menschen haben einen erhöhten Beratungsbedarf, den die Arbeitsgeber in der Regel nicht befriedigen können. Diese Aufgabe wird von den unterschiedlichsten Institutionen engagiert wahrgenommen.

Die arbeitsrechtliche Beratungsstelle für Arbeitsmigranten in prekären Beschäftigungsverhältnissen ist in diesem Beratungsnetzwerk ein wichtiger Baustein.

Lohne, den 09.09.2021

Heribert Mählmann

-Vorstandsvorsitzender-  
Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth

Anlagen:

1. Konzept 08/2017 LCV/BMO „Niederschwelliges (Rechts-) Beratungsangebot im Oldenburger Münsterland für Arbeitsmigranten in prekären Beschäftigungsverhältnissen“
2. Aktualisierte Kostenkalkulation